

Ein Prozess 71 Jahre danach Medizin, Justiz und Auschwitz

Justiz-, medizin- und lokalhistorische Hintergründe zum Auschwitz-Prozess in Neubrandenburg

Am 29.2.2016 wird in Neubrandenburg der Prozess gegen einen Mann beginnen, der im KZ Auschwitz als Sanitäter im Dienste der SS arbeitete.

Schon im Vorfeld gibt es viele Diskussionen über den Sinn eines solchen Verfahrens. Wenig bekannt sind aber die historischen Fakten. Die Erinnerungs-, Bildungs – und Begegnungsstätte Alt Rehse (EBB) bietet deshalb in Kooperation mit dem Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern der Friedrich-Ebert-Stiftung ein zweistündiges Seminar mit historischen Hintergründen zum Prozess an. Drei Referentinnen und Referenten werden zum Sanitätsdienst der SS, zur Aufarbeitung des Nationalsozialismus durch die Justiz und zur NS-„Führerschule der Deutschen Ärzteschaft Alt Rehse“ sprechen.

Die Veranstaltung wendet sich besonders an die Prozessbeobachterinnen und -beobachter der Presse sowie die interessierte Öffentlichkeit. Sie findet im Medienhaus des Nordkurier, Friedrich-Engels-Ring 29, 17033 Neubrandenburg am 28.2.2016 von 15.00 - 17.00 Uhr statt. Dr. Frank Wilhelm, Mitglied der Chefredaktion des Nordkuriers, wird moderieren. Da die Plätze begrenzt sind, wird eine Anmeldung unter schwerin@fes.de erbeten.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung:

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**
Landesbüro MV

EBB ERINNERUNGS-
BILDUNGS- UND
BEGEGNUNGS-
STÄTTE ALT REHSE



Stephan Glienke

22 Std. ·

VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNG

28.2.2016, Neubrandenburg, 15-17h

Eine Veranstaltung aus Anlass des Beginns des Prozesses gegen einen ehemaligen SS-Angehörigen und Sanitäter des Lagers Auschwitz vor dem Landgericht Neubrandenburg ab dem 29.2.2016.

PROGRAMM

Dr. Anja K. Peters: Medizin im Dienste des Nationalsozialismus

Dr. Judith Hahn: Der Sanitätsdienst der SS

Dr. Stephan A. Glienke: Die Blockierung der Ahndung von NS-Verbrechen

Foto markieren

Ort hinzufügen

Bearbeiten